

Kalter Winter...

Von _Qhuinn_

Kapitel 4: Die Ideen einer Pizza.. und Slash?

// Samstag, Dezember 05

Im Bus setzte ich mich diesmal neben Nico. Er schaute aus dem Fenster und schien über irgendwas nachzudenken.

Sein Haar war noch feucht vom Duschen und hing ihm in Strähnen über die Schultern. Irgendwie sah er so schon niedlich aus..

Ich nahm meinen MP3-Player aus meiner Tasche und kuschelte mich an seine Seite.

Als ich aufwachte, waren wir schon fast beim Hotel in Duisburg. Ich musste wohl eingeschlafen sein, dachte ich und schaute zu Nico.

Er sah nun lächelnd zu mir.

„Na, auch wieder wach?“, fragte er und schmunzelte.

Ich nickte etwas verlegen.

Im Hotel bekamen wir unsere Zimmer zugeteilt. Wir holten unsere Taschen und ich ging mit Nico auf unser Zimmer. Er ging danach aber noch kurz zu Sascha und Fielo.

Ich lag auf meinem Bett im Hotelzimmer, als Nico reinkam. Ich war etwas müde vom Spiel und sah aus dem Fenster. Nach einer Weile setzte er sich zu mir aufs Bett.

„Mh..?“

Fragend sah ich den Abwehrspieler an.

„Da hängt ne Spinne über meinem Bett..“, meinte er etwas verlegen.

Ich grinste.

„Dann bleib doch hier“, meinte ich und schmunzelte.

Auch er grinste jetzt und kuschelte sich zu mir unter die Decke.

Am nächsten Morgen wurde ich vom Piepsen meines Handys geweckt. Noch ziemlich verschlafen suchte ich nach dem kleinen, silbernen Ding, dass noch immer „Anxiety“ von Black Eyed Peas spielte.

„Ja..?“

„Hey, schläfst du etwa noch?“, fragte mich Sascha Rösler.

„Mhm..“

„Also echt. Wenn du Pizza mitgenommen hättest, müsstest du sie jetzt wohl in ganz Duisburg suchen!“, meinte er und lachte.

Ich grinste, da hatte er wohl recht.

„In 'ner halben Stunde gibt's Frühstück..
Ich will ja nicht, dass du verpennt.“
„Ja.. Ich komm dann runter.“
„Ok, dann bis gleich.“

Ich legte mich wieder hin und kuschelte mich an Nicos Rücken.
„Hmm.. was war denn..“, murmelte er verschlafen.
Ich fuhr mit einer Hand unter sein Shirt und kitzelte ihn etwas an der Seite.
„Hey..! Lass das“, grinste er.
„Lass mich noch etwas schlafen, ja..?“
Ich legte meine Arme um ihn und kitzelte ihn am Bauch weiter.
„Ne du, dann muss ich ja alles alleine essen. Das geht doch nicht, dann werd ich noch zu fett“, meinte ich grinsend.
„Maaan.. du bist ja schlimmer als mein Wecker“, sagte er genervt, schob mich etwas von sich und drückte mir grinsend ein Kissen ins Gesicht.
Ich lachte und zog ihm die Decke weg.
Schmollend stand er schließlich doch auf und zog sich an. Auch ich zog mich an und ging ins Bad.

Wenig später gingen wir zum Frühstück runter. Wir setzten uns zu Sascha an einen Tisch, der sich mit Klitze und Ebbe unterhielt. Neben ihm saß Fielo, der schon fast wieder einschlief.
Ich nahm mir ein Brötchen und schmierte Nutella drauf.

Zufrieden mampfte ich meine Brötchen und hörte den Anderen zu, wie sie über einen möglichen Aufstieg spekulierten.

Nach dem Frühstück rief ich noch schnell bei Nickie an, um zu fragen, ob es Pizza auch gut ging.
Als ich in unser Zimmer kam, packte Nico gerade seine Sachen zusammen.
„Lass mich raten. Sie steht auf dem Tivoli und lässt sich gerade unseren Rasen schmecken?“, meinte er grinsend.
Ich lachte.
„Nein, ganz so schlimm ist es nicht. Sie stand nur in Nickies Küche und hat sich an ihren Äpfeln bedient.“
Auch Nico lachte jetzt.
„Was hast du einendlich für ein verrücktes Pony?“
„Tja.. Kann aber mit der Zeit auch nerven“, meinte ich grinsend und suchte nun auch meine Sachen zusammen.

Als wir alles gepackt hatten, gingen wir zu Saschas Zimmer. Aachens Stürmer war aber noch nicht fertig.
„Ich bin ja auch die halbe Zeit damit beschäftigt, aufzupassen, dass der werte Herr Fielo nicht wieder einpennt..“, sagte er etwas verzweifelt.
Nico und ich lachten.
„Dann helfe ich dir eben“, meinte ich grinsend und schielte zu Fiel, der gähnend neben seiner Tasche saß.

Ich erzählte den Beiden gerade, wie Pizza letzten Sommer in Leverkusen hilflose

Badegäste an einem See beim Picknick überfiel, als wir endlich fertig waren.

Wir gingen zum Mannschaftsbus und ich setzte mich wieder zu Nico.

Wir alberten die ganze Zeit mit Sascha und Klitze rum, die hinter uns saßen. Vor uns schlummerte Fielo an Ebbes Seite.

„Ja, und dann hat sie sich den Gartenschlauch geschnappt und ich war klitschnass!“ Klitzpera und Sascha lachten und ich schubste Nico etwas zur Seite.

„Musst du meine arme, kleine Stute immer so schlecht machen?“, sagte ich gespielt beleidigt.

Als Nico mich am frühen Nachmittag zu mir brachte, trafen wir Nickie bei den Ponys. Sie hatte Snygga am Zaun angebunden und versuchte vergeblich das Fell ihrer Schimmelstute wieder weiß zu bekommen.

„Magst du gleich noch mitkommen, ne Runde mit den Ponys in den Wald?“, fragte sie mich.

„Deine Pizza langweilt sich noch und ich will nicht wissen, was sie dann anstellt.“ Ich grinste und nickte.

„Willst du vielleicht auch mitkommen?“, fragte ich Nico.

„Ja, wenn du magst, könntest du Snygga reiten.“, sagte Nickie.

„Ich weiß nicht..“

Ich saß noch nie auf ´nem Pferd.“, meinte Nico.

„Ach das macht nichts. Snygga ist ganz lieb.“, sagte Nickie und holte jetzt auch Tasci und band ihn am Zaum an.

„Wenn du magst, kannst du mein Fohli etwas putzen.“

Ich holte Piazza aus dem Offenstall und band sie neben Tasci an.

Wir putzten die Pony zuende und ich half Nico auf Snyggas ungesattelten Rücken.

„Na, wie ist's da oben?“, fragte ich grinsend.

„Ganz lustig.“, schmunzelte er.